

Europäische Kommission
Generaldirektion Klimapolitik
Referat A.4 – Strategie und wirtschaftliche
Bewertung
Avenue de Beaulieu, 24
B-1049 Brüssel

Europäische Kommission
Generaldirektion Energie
Referat A.1 – Energiepolitik
Rue De Mot 24
B-1049 Brüssel

Oliver Graf
Head of European Affairs
Energy Policy
Tel. +32 2 51708 36
Fax +32 2 51708 32
oliver.graf@wintershall.com

WOE/IE/Gr
B_130701_Gr_Konsultation
Brüssel,
1. Juli 2013

Konsultation zum Grünbuch „Ein Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030“ Registriernummer 75729476306-17

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wintershall begrüßt, dass die EU-Kommission das gegenwärtig vorhandene Zeitfenster nutzt, um die gesellschaftlich notwendige Diskussion um die Ausrichtung der zukünftigen Energie- und Klimapolitik der EU breit zu führen. An dieser Diskussion möchten wir uns beteiligen und mit diesem Schreiben auf die im Grünbuch aufgeworfenen wesentlichen Fragestellungen eingehen.

Auf Basis der bisherigen Erfahrungen sind aus Sicht der Wintershall bei der Ausgestaltung des energie- und klimapolitischen Rahmens bis 2030 insbesondere die folgenden Punkte von besonderer Bedeutung:

- Die Ziele Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit müssen neu austariert werden. Der Einsatz einer Vielzahl sich überschneidender Instrumente ist dabei zu vermeiden.
- Der Fokus einer zukünftigen Energie- und Klimapolitik sollte auf Emissionsreduktion liegen, nicht auf neuen Zielsetzungen für den Anteil Erneuerbarer Energien und absoluten Energieverbrauchsreduktionen.
- Ein „level-playing-field“ für alle Energiequellen sowie ein funktionierender Energiebinnenmarkt sind entscheidend.
- Gas sollte im zukünftigen Energiemarkt eine bedeutende Rolle spielen.

Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel, Deutschland
Telefon +49 561 301-0
Telefax +49 561 301-1702
www.wintershall.com

Commerzbank AG, Ludwigshafen
(BLZ 545 400 33) Konto 205448400
IBAN: DE66 54540033 0205 4484 00
BIC: COBADE33XXX
VAT-Nr. DE 814 756 974
St.-Nr. 27 671 00010

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft: Celle
Amtsgericht Lüneburg
(HRB 200519)
Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Harald Schwager

Vorstand:
Dr. Rainer Seele (Vorsitzender)
Martin Bachmann
Dr. Gerhard König
Marco Mehren
Dr. Ties Tiessen

2/4 – Klima- und Energiepolitik bis 2030, 1. Juli 2013

Dazu im Einzelnen:

1. Austarieren der energie- und klimapolitischen Ziele

Die EU hat sich ambitionierte Klima-Ziele für 2020 und 2050 gesetzt. Die beabsichtigten Treibhausgasreduktionen müssen austariert werden mit den weiteren energie- und klimapolitischen Zielsetzungen, d.h. Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit. Zielkonflikte müssen dabei offen adressiert werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die EU im Jahr 2011 nur für knapp 11% der weltweiten Treibhausgasemissionen (THG) verantwortlich zeichnete, Tendenz fallend. Eine ambitioniertere Klimapolitik der EU sollte daher abhängig gemacht werden von mess- und vergleichbaren Anstrengungen anderer großer Emittenten, wie den USA und China. Weitere einseitige Maßnahmen der EU haben wenig oder keinen Einfluss auf die globalen Emissionen, verschärfen aber die Gefahr eines „carbon leakage“ im Bereich der Industrie. Dieses Problem für den Industriesektor muss bei einer zukünftigen EU-Energie- und Klimapolitik zumindest solange Berücksichtigung finden, bis ein globales Klimaschutzabkommen erreicht ist. Die zu verzeichnende Zunahme an politischen Initiativen vergrößert die Komplexität und den Verwaltungsaufwand für die europäische Industrie, ohne notwendigerweise gleichzeitig zur möglichst kosteneffizienten THG-Reduktion beizutragen.

2. Schwerpunkt auf Emissionsreduktion

Die Kräfte des Marktes sind am ehesten in der Lage, die THG-Emissionen zu den geringsten Kosten für die Gesellschaft zu reduzieren. Die Festlegung einer einzigen, transparenten, kosteneffizienten und langfristigen CO₂-Verminderungskurve ist folglich spezifischen Zielen für den Anteil Erneuerbarer Energien und absoluten Energieverbrauchsreduktionen vorzuziehen. Wintershall befürwortet daher, im Zeitraum nach 2020 auf den Emissionshandel als zentrales und marktbasierendes europäisches Klimaschutzinstrument zu setzen.

Weitere, komplementäre Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion sind nur dort denkbar, wo die Einführung des Emissionshandels extrem teuer oder ineffektiv wäre, wie im Transport- oder Gebäudesektor, oder dort, wo die ökonomischen oder Marktsignale nicht ausreichend sind, um einen Fortschritt zu ermöglichen. Dabei muss jedoch sichergestellt werden, dass es keine Überschneidung mit dem zentralen THG-Reduktionsmechanismus gibt. Auch in Bereichen außerhalb des Emissionshandelssektors sollten die Mitgliedstaaten ermuntert werden, auf technologioffene und marktbasierende Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion zu setzen. Dies minimiert Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Energieträgern- und Energieunternehmen und verwirklicht den Grundsatz eines kostenbewussten Klimaschutzes. Staatliche Anreize sollten aus dem gleichen Grund – sofern überhaupt nötig – strikt proportional zur Klimaschutzwirkung der jeweiligen Maßnahme ausfallen.

Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel, Deutschland
Telefon +49 561 301-0
Telefax +49 561 301-1702
www.wintershall.com

Commerzbank AG, Ludwigshafen
(BLZ 545 400 33) Konto 205448400
IBAN: DE66 5454 0033 0205 4484 00
BIC: COBADE33XXX
VAT-Nr. DE 814 756 974
St.-Nr. 27 671 00010

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft: Celle
Amtsgericht Lüneburg
(HRB 20 05 719)
Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Harald Schwager

Vorstand:
Dr. Rainer Seele (Vorsitzender)
Martin Bachmann
Dr. Gerhard König
Mano Mehren
Dr. Ties Tiessen

3/4 – Klima- und Energiepolitik bis 2030, 1. Juli 2013

3. Funktionierender Energiebinnenmarkt

Die Kosten der Zielerreichung der langfristigen Energie- und Klimaziele treten auch in der aktuellen Diskussion weiter in den Vordergrund. Ein wesentlicher Kostentreiber ist der immer noch nicht verwirklichte funktionierende Energiebinnenmarkt: in zahlreichen Mitgliedstaaten verhindern Mindestpreise für Gas und Strom das Auftreten preisdämpfender in- und ausländischer Konkurrenz und halten damit Monopolstrukturen aufrecht.

Zudem belasten überteure Politikmaßnahmen, die aus Produktionszielen für spezifische Energiequellen resultieren, statt sich auf die CO₂-Reduktion zu fokussieren, Industrie und Gesellschaft zusätzlich in einer Zeit wirtschaftlicher Krise (und darüber hinaus). Auch Investoren würden davon profitieren, wenn die Politik einen technologieoffenen Ansatz verfolgen würde anstatt eines geschlossenen Ansatzes, bei dem einigen Energiequellen bevorzugt ein gewisser Anteil des europäischen Energiemarktes reserviert wird. Entscheidend für die Zeit nach 2020 ist daher, einen technologie- und energiequellenneutralen Rahmen zu schaffen, in dem die gesamte Breite der Energieformen fair miteinander auf dem Markt konkurriert, wodurch ein Maximum an Innovation bei einem Minimum an Kosten erzielt wird.

Die Umsetzung der bereits vorhandenen Maßnahmen und Politiken im Bereich Energie und Klima (Low Carbon Economy Roadmap, Energy Roadmap 2050, Communication on Renewable Energy) stellt den europäischen Energiemarkt vor die Herausforderung, sich veränderten Umständen anzupassen und erhebliche Mengen variabler Energiequellen zu integrieren. Dafür werden alle kohlenstoffarmen Energiequellen, wie Erdgas, und Technologieansätze benötigt. Ein gutfunktionierender, voll integrierter Energiebinnenmarkt wird dabei nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der EU sicherstellen, sondern gleichzeitig auch die Versorgungssicherheit, wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung gewährleisten.

4. Erdgas im Energiemarkt der Zukunft

Nach Ansicht der EU ist Erdgas entscheidend für die Transformation des Energiesystems. Der Wechsel von kohlenstoffreichen zu kohlenstoffarmen Energieträgern wie Erdgas kann bereits kurzfristig bedeutende CO₂-Einsparungen generieren.

So emittiert ein modernes Gaskraftwerk nur halb so viel CO₂ wie ein modernes Kohlekraftwerk, bezogen auf eine Energieeinheit. Ohne klare Signale an den Markt werden die notwendigen Investitionen hierfür jedoch nicht getätigt werden, resultierend in steigenden Emissionen. Zudem ermöglichen Gaskraftwerke mit ihrer Flexibilität und den im Vergleich geringeren Kapitalkosten erst die Integration der fluktuierenden Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien in das EU-Energiesystem.

Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel, Deutschland
Telefon +49 561 301-0
Telefax +49 561 301-1702
www.wintershall.com

Commerzbank AG, Ludwigshafen
(BLZ 545 400 33) Konto 205448400
IBAN: DE66 5454 0033 0205 4484 00
BIC: COBADE33XXX
VAT-Nr. DE 814 756 974
St.-Nr. 27 671 0001 0

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft: Celle
Amtsgericht Lüneburg
(HRB 20 05 19)
Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Harald Schwager

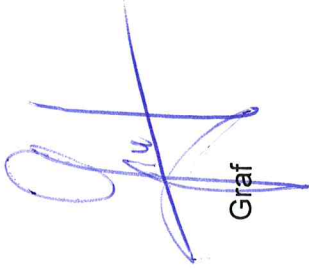
Vorstand:
Dr. Rainer Seele (Vorsitzender)
Martin Bachmann
Dr. Gerhard König
Mano Mehren
Dr. Ties Tiessen

4/4 – Klima- und Energiepolitik bis 2030, 1. Juli 2013

Ferner offeriert Gas sowohl im Wärmemarkt (über Heizungssanierung, Einsatz von Mikro-KWK, Beimischung von Biogas) als auch im Transportsektor die Möglichkeit, bereits kurzfristig bedeutende Emissionsminderungen zu erreichen. Erdgas (und Öl) müssen die Möglichkeit haben, auf dem freien Markt, der die CO₂-Kosten bei allen Energieträgern gleichartig mit einberechnet, mit allen anderen Energieträgern zu konkurrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Wintershall Holding GmbH



Graf

Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel, Deutschland
Telefon +49 561 301-0
Telefax +49 561 301-1702
www.wintershall.com

Commerzbank AG, Ludwigshafen
(BLZ 54540033) Konto 205448400
IBAN: DE66 5454 0033 0205 4484 00
BIC: COBADE33XXX
VAT-Nr. DE 814 756 974
St.-Nr. 27 671 00010

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft: Celle
Amtsgericht Lüneburg
(HRB 200519)
Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Harald Schwager

Vorstand:
Dr. Rainer Seele (Vorsitzender)
Martin Bachmann
Dr. Gerhard König
Mario Mehren
Dr. Ties Tiessen